

Drei Künstler stellen im N6 Kunstwerke aus Hinter der Fassade: Wenn der Vorhang fällt

„Gleich drei Künstler auf einen Schlag im Grötzinger N6?“, fragte am Freitag der Vorwoche ein Kunstfreund aus Weingarten. Die Antwort lautete natürlich „Ja!“ Ausstellungen mit mehreren Künstlern findet man in der Galerie Kunstfachwerk N6 öfters. Und so sind auch die „Grötzinger Kunstwochen 2023“ konzipiert, denn bei der Abschlussausstellung vom 17. bis zum 19. November sind alle 13 Künstler(innen) der „Grötzinger Kunstwochen“ vertreten.

Zur Begrüßung sprach Rainer Knoblauch, zweiter Vorsitzender des Freundeskreises Badisches Malerdorf. Die zweite Begrüßungsrede hielt das bekannte „Grötzinger Multitalent“ Guntram Prochaska, der selbst Bilder ausstellt. Seine „etwas andere Rede“ untermalte er mit Klängen eines kleinen Percussioninstruments und indem er durch die Räumlichkeiten des N6 lief. Musikalisch begleitet wurde er von dem Karlsruher Saxofonisten Laszlo Wolpert.

Von Frankfurt am Main nach Karlsruhe

„Aller guten Dinge sind drei“, lautet ein bekanntes Sprichwort und so kam von Wolfgang Heiser eine weitere Begrüßungsrede. Er verwies auf die dritte Künstlerin: Lea Sprenger aus Karlsruhe, die erstmals Kunstwerke im N6 ausstellte. Die aus Frankfurt am Main stammende Kunstmalerin studierte von 2005 bis 2011 Malerei und Grafik an der Staatlichen Akademie der Künste Karlsruhe und

schloss mit Diplom ab. 2009 war Lea Sprenger auf einem Auslandssemester in Tianjin (China). 2010 und 2011 folgten Auslandssemester in Frankreich und ein Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Lea Sprenger interessiert sich für Farben, Licht, Muster und Strukturen. Ihre abstrakten Bilder (Öl auf Leinwand) überzeugen durch klare Strukturen und lassen dem Betrachter viele Interpretationsmöglichkeiten. Lea Sprenger lebt in Karlsruhe.

Verhüllung

Um die Spannung vor der Vernissage zu erhöhen, haben alle drei Künstler ihre Bilder zuvor mit weißen Stofftüchern verhüllt. So konnte nach der dritten Begrüßungsrede die „Enthüllung der Kunstwerke“ vorgenommen werden, ein Novum bei den ersten „Grötzinger Kunstwochen“. Wolfgang Heiser meinte dazu: „Wir leiten jetzt die optische Vernissage ein. Wir haben probiert, unsere Lösung des Zusammenführens dreier Künstler zu praktizieren. Wir wollen auch die Architektur dieses wunderschönen Raumes würdigen, indem wir Malerei, Projektkunst und Performance zusammen bringen.“

Altbekannte Künstler

Der Karlsruher Künstler Wolfgang Heiser ist im N6 kein Unbekannter: Im Mai hatte er eine Ausstellung hier und begeisterte mit seinen „Objekten aus Papier“. Er sagte: „Inzwischen sind neue Papierobjekte entstanden“ und ergänzte: „Aus zweidimensiona-

len Zeichnungen und durch das Zerschneiden des Papiers entstehen dreidimensionale Objekte, welche eine neue Sichtweise auf Linie, Farbe und Textur eröffnen.“ Heiser arbeitet mit Tusche auf Papier. Aus Grötzingen stammt Guntram Prochaska, der inzwischen als „Urgestein des Malerdorfs“ gilt. Seine bunten Bilder mit Fingerauftrag und Mischtechnik zeigten menschliche Situationen. In seinen Gemälden geht er auf verschiedenste Weise an menschliche Situationen heran. Auch er lässt dem Betrachter viele Interpretationsmöglichkeiten. Veranstalter dieser Ausstellung waren der Freundeskreis Badisches Malerdorf und die Ortsverwaltung Grötzingen. (ras)



Gut sichtbare Motive von Lea Sprenger zeigen sich hier.



Guntram Prochaskas Interpretationswelten sind hier zu sehen.



Die Kunstwerke werden enthüllt.



So gestaltet sich Wolfgang Heisers Papierkunst.

Fotos: ras